Lebenshilfe Krefeld e.V.

JOURNAL 01 2023

Das Lebenshilfe Journal – für alle Mitglieder und Förderer

Frohe Ostertage

Liebe Leserinnen und Leser,

der Corona-Lockdown hat sich gerade zum dritten Mal gejährt und endlich sind die gesetzlichen Einschränkungen aufgehoben. Gerne möchten wir Sie über die schönen Dinge informieren, die sich durch die Lockerung ergeben haben: Endlich konnte wieder Karneval gefeiert werden; endlich können wieder Ausflüge unternommen werden; endlich wird die historische Eisenbahn Schluff wieder unterwegs sein.

Großartig ist es, dass unsere Klienten des Reisekreisels nicht nur in Kunstaktionen aufblühen, sondern dass sie ihre Kunstwerke auch zeigen können. Das Café Südlicht in der Lewerentzstraße zeigt die Arbeiten von fünf jungen Klienten in seinen Räumen bis Ende Juli. Eine dieser Künstler:innen ist Fiona Schata. Über die gerade erst volljährig gewordene Fiona berichten wir zum Tag des Down-Sydroms am 21. März.

Neue Aufgaben für unseren Verein ergeben sich durch die Veränderungen in der Gesetzgebung mit Gültigkeit seit Januar diesen Jahres. Über Aspekte des Betreuungsrechts informieren wir Sie im Rückblick auf einen Vortrag des Arbeitskreises Soziales und auf unserer Doppelseite in Leichter Sprache. Wir greifen in diesem Journal auch die Punkte Grundsicherung und Kindergeld auf.

Weiterhin sind wir nach wie vor mit der Gewinnung neuer Arbeitskräfte beschäftigt: Stichwort Fachkräftemangel. Eine Antwort ist uns mit acht neuen Mitarbeitenden aus dem EU-Land Rumänien gelungen. Wir stellen Ihnen hier das Ehepaar Alistari vor, das als familiäre Einheit sicher eine Besonderheit bedeutet. Sie sind mit ihrem Sohn gekommen, der jetzt die Grundschule in Hüls besucht. Und schließlich zeigen wir, wo die Stiftung Lebenshilfe unsere Klienten unterstützt.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest

Ihre Daniela Hatskin

Kitas

Unsere Kitas spenden 1403,96 Euro für action medeor

Kita-Kinder haben gebacken und Spenden gesammelt.

Beide Kitas der Lebenshilfe Krefeld wollten etwas für die Menschen im Erdbebengebiet Türkei und Syrien tun. Also haben sie mit ihren Erzieherinnen Brötchen belegt, Kuchen gebacken und die Eltern eingeladen. Die haben in beiden Häusern fleißig gespendet.

In der Kita Bischofstraße waren 663,- Euro in den Spendengläsern und es wurde auf 703,- Euro aufgestockt. Einrichtungsleiterin Gabriele Jansen übergab einen symbolischen Scheck an Norbert Floet von der action medeor.

In der Kita am Hauserhof spielte das gute Wetter mit: Eltern und Kinder konnten Kaffee, Kakao und Kuchen und frische Waffeln sogar draußen im Sonnenschein genießen.

Der Erlös vom Backen in der Kita am Hauserhof wurde an Norbert Floet von der action medeor übergeben. Hier kamen 700,96 Euro zusammen. Die Vorschulkinder vom Hauserhof haben die Räumlichkeiten der action medeor in Tönisvorst inzwischen auch besichtigt.

Mitarbeitende

Acht neue Kollegen aus Rumänien

Kurz vor Silvester ist eine kleine Familie aus Bukarest nach Krefeld gekommen. Roxana und Florin Alistari und ihr Sohn Vladi wurden von Lebenshilfe-Mitarbeiter Martin Langenfurth willkommen geheißen.

Roxana und Florin Alistari in ihrer Wohnung in Hüls

Denn beide sind nun neue Kollegen bei uns. Roxana Alistari arbeitet im Haus Gartenstadt, ihr Mann im Dr.-Walter-Taenzler-Haus. Sie haben eine Wohnung im sechsten Stock in Hüls – mit Blick über Stadt und Land. Vladi besucht die katholische Schule im Herrenweg und ist zu Karneval als rumänischer Polizist gegangen. Eine liebenswürdige echte Polizistin hat ihn gleich als kleinen Kollegen in den Arm geschlossen.

Die Alistaris haben sich auf ihre Ankunft in Krefeld planvoll vorbereitet: Beide haben zusätzlich zu ihren schon erlernten Berufen auch noch eine Krankenpflegeausbildung absolviert und alle drei haben mit Deutschlernen angefangen. Was ihnen schon ziemlich gut gelungen ist.

Roxana und Florin Alistari sind nicht die einzigen rumänischen Mitarbeitenden bei der Lebenshilfe Krefeld. Weitere sechs Frauen sind zu uns gekommen und arbeiten in den Wohnhäusern, im AUW und in der Kita Am Hauserhof. Eine gute Möglichkeit für uns, dem Arbeitskräftemangel zu begegnen.

Infostand im Berufskolleg

Speed-Dating

Die Lebenshilfe Krefeld war dabei – beim ersten Recruiting Day mit Speed-Dating im Berufskolleg Vera Beckers. Die beiden Leiterinnen unserer inklusiven Kindergärten (Gabriele Jansen und Stephanie Kaczikowski) sowie unsere Auszubildende Kristin Jentsch und Birgit Niemann (Personal) betreuten den Infostand und informierten über die Ausbildung und Arbeit in der Lebenshilfe Krefeld. Interessante Gespräche mit potentiellen Bewerber:innen und auch der Austausch mit den anderen beteiligten Institutionen machten den Nachmittag im Berufskolleg Vera Beckers spannend für alle Teilnehmer:innen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren – sowohl die Gestaltung des Veranstaltungsraums als auch das kostenlose Kuchen- und Getränkeangebot rundeten den Nachmittag ab.

Infos über unser Ausbildungs- und Stellenangebot:
https://lebenshilfe-krefeld.de/karriere

Text: Birgit Niemann

Die Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen am Stand im Berufskolleg

Das neue Betreuungsrecht

Der Arbeitskreis Soziales hatte Anfang Februar zu einem Informationsabend zum Thema Betreuung eingeladen. Ca. 90 Interessierte kamen, meist Eltern oder ehrenamtliche Betreuer. Rechtsanwältin Anja Kroppen informierte die Anwesenden über wichtige Änderungen im Betreuungsrecht. Das wurde zum 01. Januar 2023 grundlegend verändert.

Frau Kroppen zeigte zunächst auf, warum es überhaupt zu dieser Neuerung kam: Die Regelungen hier in Deutschland mussten der UN-BRK (Behindertenrechtskonvention) angepasst werden. Diese internationale Übereinkunft fordert die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Und eine größtmögliche Selbstbestimmung. Das bedeutet für rechtliche Angelegenheiten eine Unterstützung auf Augenhöhe.

Frau Kroppen gab danach einen kurzen Überblick, wo nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen was geregelt ist. Denn die Neuerungen betreffen einerseits das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), aber auch das Betreuungsorganisationsgesetz (BtOG). Dies wurde neu eingeführt und löst das bisherige Behördenbetreuungsgesetz ab. Weitere Regelungen stehen im Vormünder- und Betreuungsvergütungsgesetz (VBVG).

Frau Kroppen verstand es gut, dieses umfassende Thema aus Sicht der Eltern und Familienangehörigen als ehrenamtliche Betreuer darzustellen. Da zeigten auch die lebhafte Diskussion und die vielen Fragen.

Text: Angelika Fehmer

Einige wichtige Änderungen:

- Die Neuerungen sind ab dem 01.01.2023 verbindlich. Spätestens bis zum 01.01.2024 muss eine Überprüfung stattfinden. Eine Betreuung in allen Angelegenheiten soll es nicht mehr geben.

- Die Aufgabenkreise werden zu einzelnen Aufgabenbereichen. Bei jedem einzelnen Punkt wird geprüft, ob eine rechtliche Betreuung notwendig ist. Es wird festgelegt, wer für welche Aufgaben zuständig ist. Oft kann ein Dienst oder eine Einrichtung unterstützen. Auch bei Antragstellung oder Vertragsabschlüssen.

- Die zentrale Aussage steht im Paragraphen 1821 des BGB. Hier wird in Abs. 2 deutlich auf die Wünsche des Betreuten hingewiesen. Der Wunsch ist maßgebend, und der Betreuer hat den Wünschen zu folgen. Dabei gibt es eng gefasste Ausnahmen.

- Ehrenamtliche Betreuer sollen von den Betreuungsvereinen vor Ort umfassende Informationen und Unterstützung erhalten.

- Und nicht ganz unwichtig: Die Vermögensgrenze wurde auch hier auf 10.000 Euro angehoben.

Wichtige Änderungen für Menschen mit Behinderung

In vielen Rechtsgebieten sind am 1. Januar 2023 Änderungen in Kraft getreten. Hier informieren wir über die Neuerungen für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in den Bereichen Grundsicherung und Kindergeld.

Grundsicherung

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurden die Beträge für die jeweilen Regelbedarfsstufen (RBS) wie folgt erhöht:

Regelbedarfsstufe:	Monatlicher Betrag:	Anspruchsberechtigt:
RBS 1	502 Euro	z.B. Alleinlebende und erwachsene Menschen mit Behinderung, die im Haushalt ihrer Eltern leben
RBS 2	451 Euro	Grundsicherung

Der Vermögensschonbetrag wurde von bisher 5.000 Euro auf 10.000 Euro angehoben. Die Grundsicherung wird in der Regel unabhängig vom Einkommen der Eltern gewährt. Nur wenn das jährliche Gesamteinkommen eines Elternteils 100.000 Euro überschreitet, müssen sich die Eltern mit einem Unterhaltsbeitrag von derzeit 32,46 Euro monatlich an den Kosten der Grundsicherung beteiligen.

Kindergeld und Kinderfreibetrag

Seit dem 1. Januar 2023 beträgt das Kindergeld für alle Kinder einheitlich 250 Euro pro Monat. Im November 2022 wurde der Kinderfreibetrag rückwirkend für das Jahr 2022 angehoben und für die Jahre 2023 und 2024 festgelegt:

Jahr:	Kinderfreibetrag je Elternteil	Kinderfreibetrag bei zusammen veranlagten Eltern
2022	2.810 Euro	5.620 Euro
2023	3.012 Euro	6.024 Euro
2024	3.192 Euro	6.384 Euro

Auf der Internetseite der Bundesvereinigung Lebenshilfe gibt es einen Überblick über alle gesetzlichen Neuerungen: **www.lebenshilfe.de**

Leichte Sprache

Betreuungs·recht

Manche Menschen mit Behinderung brauchen Hilfe.

Sie können **nicht** alles allein entscheiden.

Oder sie können **nicht** alles allein machen.

Zum Beispiel:

- eine Wohnung suchen
- mit Geld umgehen
- einen Antrag stellen

Diese Menschen können einen Betreuer bekommen

Das entscheidet ein Gericht.

Das Gericht sagt:

- Dieser Mensch bekommt einen rechtlichen Betreuer.
- Diese Aufgaben hat der rechtliche Betreuer.
- Diese Person wird der rechtliche Betreuer.

Seit Januar gibt es ein neues Gesetz

Das Gesetz sagt:

Die Wünsche von Menschen mit Behinderung sind wichtig.

Auf diese Wünsche muss der Betreuer achten.

Das ist der wichtigste Punkt im neuen Gesetz.

Das ist für alle Betreuer so:

- für Eltern
- für ehren·amtliche Betreuer
- für Berufs·betreuer

Der Betreuer und der Mensch mit Behinderung sollen sich regelmäßig treffen.
Dann können sie zusammen sprechen.
Und dann kann die rechtliche Betreuung gut sein.

Wir machen ein Treffen zum Thema Betreuung

Ihr wollt mehr wissen zum Thema Betreuung?
Wir machen ein Treffen zu diesem Thema.
Wir sprechen über eure Wünsche und Ziele:

Am Samstag, 6. Mai
Von 10.00 Uhr bis 12.45 Uhr
Im Büro für Leichte Sprache
Voltastr. 72, oben im Wohnhaus

Bitte meldet euch an:

Telefon: 0 21 51 – 36 33 88 50
E-Mail: leichte-sprache@lebenshilfe-krefeld.de

Text: Angelika Fehmer – Bilder: Kreativpol.de

Down-Syndrom

Das Mädchen mit der Bücherfreundin

Fiona ist gerade 18 Jahre alt geworden. Sie geht auf die Schule Alte Flur. Ihre beste Freundin Cecilie (20 Jahre alt) wohnt in Wuppertal. Aber die beiden haben fast täglich Kontakt, indem sie sich gegenseitig etwas vorlesen. Und das geht so: Eine liest eine Passage aus dem aktuellen Buch und nimmt das mit dem Smartphone auf. Dann schickt sie das Video an die andere, die es sich anschaut. Danach setzt die Zweite die Lesung fort und schickt die Aufnahme wieder an die Freundin.

Auf diese Weise lesen sie schon seit drei Jahren: Am Anfang in Leichter Sprache, dann in Einfacher Sprache, und nun sind sie bei Standardsprache angekommen. Vom „Kleinen Prinzen“ über „Heidi“ bis zu „Das Rad auf der Schule“. Angefangen haben sie übrigens am 16. März 2020 – das war der Anfang vom Lock-Down wegen Corona.

Fiona hat auch noch andere Hobbys: Sie reitet gerne, sie liebt das Tanzen und Schwimmen, sie mag Puzzles, sie mag das Kochen und das Reisen und das Malen. Ihre Bilder, und auch die von vier anderen Klienten der Lebenshilfe Krefeld, werden noch bis Ende Juli im Café Südlicht in der Lewerentzstraße ausgestellt.

Fiona hat das Puzzle gerade fertig.

Kreative Mitarbeiterin

Das dritte Buch

Sie arbeitet inzwischen 16 Jahre bei der Lebenshilfe Krefeld: Christa Jagnow-Bögershausen ist Schulbegleiterin bei den Flexiblen Familienhilfen und betreut gerade wieder ein neues Kind.

2019 haben wir ihr Buch „Lina Träumelina“ vorgestellt. Es hilft zum Verständnis von Kindern mit ADHS. In der Corona-Zeit hat sie sogar zwei neue Bücher geschrieben. „Frieda“ erzählt die Geschichte der Flucht ihrer Mutter.

Ihr jüngstes ist „Das kleine rote Buch, das gelesen werden wollte“. In 24 Kapiteln erzählt Christa Jagnow-Bögershausen von den Abenteuern des Buches und all seiner Buchstaben, die so allerhand erleben. Bis am Ende endlich jemand diese Geschichte nicht nur liest, sondern auch vorliest.

„Ich bin selber eine Leseratte und möchte mit dem Buch Kinder an das Lesen heranführen“, sagt sie. Das Buch mit einigen Zeichnungen von Andrea Grosny kann man in seiner Buchhandlung oder im Internet bestellen.

Sport inklusiv

Nils Leffers spielt Tennis bei den Special Olympics

Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden die Weltspiele der Special Olympics in Berlin 2023 statt – das ist die größte inklusive Sportveranstaltung der Welt. Rund 7000 Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten in 26 Sportarten an. Zum ersten Mal überhaupt finden die Weltspiele in Deutschland statt.

Ein Lebenshilfe-Mitglied wird daran teilnehmen: Nils Leffers ist ein erfolgreicher Tennisspieler aus Krefeld. Er hat bei den Deutschlandspielen im Vorjahr eine Bronzemedaille errungen.

Die Stadt Krefeld wird im Vorfeld der Berliner Spiele Gastgeberstadt sein. Vom 13. bis 15. Juni ist Krefeld „host town“ für eine Delegation von Sportlern mit Behinderung von den Cayman Islands. Diese Inseln in der Karibik gehören zum britischen Überseegebiet.

Foto: Jürgen Leffers

Nils Leffers hat bei den Deutschlandspielen 2022 eine Bronzemedaille im Tennis geholt.

Stiftung Lebenshilfe

Neue Instrumente für „Rock am Ring“

Die Stiftung Lebenshilfe Krefeld hat unserer inklusiven Band „Rock am Ring“ neue Instrumente finanziert. Mit dem Betrag von 5800,- Euro hat „Rock am Ring“ das Equipment erneuert: Zwei Keyboards, eine Steeldrum, afrikanische Trommeln und neue Becken für die Schlagzeuger wurden gekauft. Angeschafft wurden auch Drum-Sticks, passende Kabel und Verstärker.

„Rock am Ring“ trifft sich regelmäßig zu Proben in der evangelischen Auferstehungskirche in Oppum. Stefan Stahmann von der Stiftung Lebenshilfe war bei einer Probe dabei: „Es ist großartig zu erleben, wie sehr sich unsere Musiker über die neuen Instrumente freuen – sie können jetzt weiter tolle Musik machen und ihr Publikum begeistern.“

Foto: Andreas Rieger

Die inklusive Band „Rock am Ring“ der Lebenshilfe Krefeld bei einer Probe mit den neuen Instrumenten.

Wir begleiten ein Dutzend Fahrten

Im Mai wird die historische Eisenbahn Krefelds, der Schluff, wieder von Tönisvorst bis zum Hülserberg und zurück fahren. In diesem Jahr planen wir die Begleitung von zwölf Fahrten. Dabei werden Klienten und Mitarbeitende der Lebenshilfe Krefeld den Passagieren im Barwagen Getränke und kleine Speisen servieren. Die Organisation der Fahrten mit dem Schluff hat AUW-Mitarbeiterin Heidi Kraut-Brillowski übernommen.

Schluff

Kleine Pause während des Ausflugs nach Kevelaer

Stiftung Lebenshilde

Ausflug nach Kevelaer

Am Samstag, 4. März, unternahm das Büro für Leichte Sprache – Niederrhein einen Ausflug nach Kevelaer. Auf dem Programm stand ein Besuch des Niederrheinischen Museums. Die Gruppe erhielt eine Führung durch die Räume mit Spielsachen aus dem 19. Jahrhundert und alten Handwerksberufen. Danach gab es noch Kaffee und Kuchen in uriger Atmosphäre: Auf alten Möbeln aus einer niederrheinischen Gaststätte ließen es sich die Übersetzerinnen und Prüferinnen schmecken und diskutierten das Gesehene. Natürlich war auch die schöne Einkaufspassage eine Attraktion und so manch Schnäppchen landete in den Taschen. Ein durch und durch gelungenes Vergnügen und eine kleine Belohnung für die Mühen des vergangenen Jahres. Die Gruppe dankt der Lebenshilfe Stiftung für die Finanzierung dieses schönen Tages.

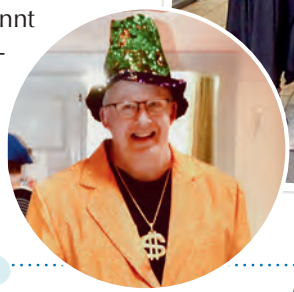
Text und Foto: Silvana Pasquavaglio

Karneval

Corona-Pause ist beendet

Endlich konnte wieder richtig Karneval gefeiert werden! Viele Klienten und Mitarbeitende hatten ihren Spaß. In Hüls hat traditionell die KAB in das Heinrich-Stift eingeladen. Gregor Stirken, Mitarbeiter im Haus Herrenweg, war der Kapitän auf dem „Traumschiff“ und hat die Karnevalisten mit geübter Hand durch das unterhaltsame Programm geleitet.

In der Geschäftsstelle haben sich vier Mitarbeiterinnen als „Alte Weiber“ verkleidet – wer erkennt sie unter ihren Masken? Am Fastnachtsdienstag schließlich war Sabine Jörß mit einem Klienten auf dem Tandemfahrrad Teil des Breetlook-Umzugs.



Kreativität

Kunst von Klienten im Café

Eine tolle Möglichkeit für fünf junge Klienten, die bei Sabine Jörß vom Reisekreisel an Kunstaktionen teilgenommen haben: Sie stellen ihre Arbeiten jetzt für ein Vierteljahr im Café Südlicht aus. Die Kunstwerke von Felix Odendahl, Dennis Berns, Fiona Schata, Gabriel Michalik, Simon Ingenpaß sind bis zum 23. Juli 2023 dort zu sehen.

Alle fünf haben mit sehr unterschiedlichen Materialien und Techniken gearbeitet. Es gibt Collagen, Landschaften, Menschen und Fantasie-Bilder.

Dennis Berns, Simon Ingenpaß und Gabriel Michalik haben für die Ausstellung auch noch ein Gemeinschaftswerk gemalt. Alle sind begeistert von den Kunstaktionen. „Es macht mir sehr viel Spaß, ich könnte stundenlang malen ohne Pause, und es wird mir nie langweilig“, sagt zum Beispiel Gabriel Michalik.

Öffnungszeiten im Café Südlicht, Lewerentzstr. 29, 47798 Krefeld: Freitag und Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Fünf Klienten der Lebenshilfe Krefeld bei Sabine Jörß im Atelier

Kontakt

Bei Fragen oder anderen Anliegen rufen Sie uns gerne an unter:

02151 363388-0

Suchen Sie einen bestimmten Ansprechpartner?

lebenshilfe-krefeld.de

Impressum

Journal der Lebenshilfe Krefeld, Mitgliederzeitschrift

Herausgeber
Lebenshilfe Krefeld e.V.

Redaktion
Christina Schulte
(soweit nicht anders angegeben)

Bildnachweise
Andreas Bischof, Christina Schulte, Adobe Stock

Grafik & Realisation
LOHMANN AND FRIENDS GmbH, Krefeld

Druck
SET POINT Medien GmbH, Kamp-Lintfort

Auflage
700 Exemplare